

Protokoll

über die

öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schulen und Kindertagesstätten Nr. Schul2/001
--

vom **01.03.2022**

Sitzungsort: 38170 Schöppenstedt, Markt 3, Rathaus, großer Sitzungsraum, 2. OG

Sitzungsdauer: 18:05 Uhr bis 20:21 Uhr

Anwesend sind:

Gruppe Rot-Grün

Kurt Bauch

Ursula Petersen-Stessl

Angelika Uminski-Schmidt

Rudolf Wollrab

Vertretung für Frau Ann-Christin Serbest

CDU-Fraktion

Johannes Feigel

Vertretung für Frau Sarah Grabenhorst-Quidde

Karl-Heinz Müller

Marten Jobst Schrader

Vertretung für Frau Ricarda Steckhan

AfD-Fraktion

Jürgen Barnstorf-Brandes

Verwaltung

Beate Maiberg

Dirk Neumann

Britta Singethan

Vertretung der Lehrerschaft

Lars Eberst

Jennifer Lohse

Vertretung der Elternschaft

Conrad Reinkober

Johannes Schiemann

Vertretung der Elternschaft ohne Stimmrecht

Florian Mann

Sandra Kim Schrader

Vorsitz: Rudolf Wollrab

Es fehlen:Gruppe Rot-Grün

Ann-Christin Serbest

CDU-Fraktion

Sarah Grabenhorst-Quidde

Ricarda Steckhan

Vertretung der Lehrerschaft

Lars Polten

Vertretung der Elternschaft

Kristin Laux

Ergebnis der Sitzung:**Öffentliche Sitzung****Zu Punkt 1.: Eröffnung der Sitzung und Begrüßung**

Der Vorsitzende Rudolf Wollrab eröffnet um 18.05 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Zu Punkt 2.: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Wollrab stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß erfolgt und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Zu Punkt 3.: Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt. Weitere Anträge liegen nicht vor.

Zu Punkt 4.: Einwohnerfragestunde

Herr Wollrab schließt die Sitzung und eröffnet die Einwohnerfragestunde. Anfragen ergeben sich nicht. Somit schließt Herr Wollrab die Einwohnerfragestunde und eröffnet wiederum die Sitzung.

Zu Punkt 5.: Informationen zu den Kindertagesstätten mit Ausblick ins nächst Kita-Jahr

Herr Wollrab ruft den Tagesordnungspunkt Informationen zu den Kindertagesstätten auf und erteilt Frau Maiberg das Wort.

Frau Maiberg stellt anhand einer Power-Point-Präsentation (ist dem Protokoll als Anlage beigefügt) die einzelnen Kindertagesstätten im Bereich der Samtgemeinde Elm-Asse vor.

Anschließend wird auf die Belegungssituationen für das Kita-Jahr 2022/2023 eingegangen. Bei den Prognosen sind die Plätze der derzeit im Bau befindlichen Einrichtungen und die angebotenen Plätze im Bereich der Großtagespflege berücksichtigt worden.

Im Bereich der Krippenplätze ist ein stetiger prozentualer Anstieg zu verzeichnen. Insgesamt wird in diesem Bereich die Samtgemeinde Elm-Asse nicht allen Eltern den Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz erfüllen können. Allerdings beruhen in diesem Bereich die Zahlen teilweise auf Hochrechnungen.

Im Bereich der Kita-Plätze sind, auf den gesamten Bereich der Samtgemeinde Elm-Asse bezogen, ausreichend Plätze vorhanden. Allerdings kann nicht für jedes Kind in der Wohnortgemeinde ein Kita-Platz zur Verfügung gestellt werden.

Im Hortbereich sind teilweise nicht ausreichend Plätze vorhanden. In diesem Bereich können die Kinder jedoch nicht auf andere Orte verwiesen werden, da die Plätze an die jeweilige Schule gebunden. Ein Rechtsanspruch auf einen Hortplatz haben die Eltern für ihre Kinder nicht.

Die Elternratsvorsitzende, Frau Schrader befürchtet, dass im Kita-Jahr 2023/2024 nicht für alle Kinder in Denkte ein Kita-Platz zur Verfügung steht und fragt nach, wie die Samtgemeinde dieses Problem lösen möchte.

Frau Maiberg verweist darauf, dass derzeit geprüft werde, ob und in welchen Bereichen Erweiterungen möglich sind, um allen Eltern für ihre Kinder entsprechende Plätze anbieten zu können.

Herr Neumann ergänzt, dass die Samtgemeinde derzeit gerade 65 zusätzliche Krippen- bzw. Kita Plätze schafft, im vergangenen Jahr bereits 25 zusätzliche Kitaplätze. Vor zehn Jahren habe man sich noch Gedanken gemacht, ob einzelne Kita's geschlossen, oder zumindest Gruppen reduziert werden müssen, um dem demografischen Wandel Rechnung zu tragen.

Im Moment geht die Entwicklung jedoch in eine ganz andere Richtung. Der stark anwachsende Bedarf im Bereich der Krippen-Plätze stellt die Samtgemeinde vor starke Herausforderungen. In diesem Zusammenhang ist es nicht leicht, alle Stellen im pädagogischen Bereich besetzen zu können, es macht sich der Erzieher/innen-Mangel weiterhin bemerkbar. Die Samtgemeinde Elm-Asse hat bei der Erfüllung des Rechtsanspruchs auf Krippen und Kita-Plätzen die gesamte Samtgemeinde im Blick und versucht mit gemeinsam den Kita-Leitungen möglichst alle Elternwünsche zu erfüllen.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Wollrab, macht deutlich, dass der Samtgemeinde Elm-Asse natürlich den Rechtsanspruch auf Krippen und Kita-Plätzen gerecht werden möchte, aber auch aus finanzieller Sicht Grenzen gesetzt sind. Es müssen daher alle zur Disposition stehenden Möglichkeiten ausgeschöpft werden.

Zu Punkt 6.:	Informationen zum Stand der Neu- und Erweiterungsbauten
	a) Kita Phantasia
	b) Kindernest Winnigstedt
	c) Natur-Kita Schliestedt

Frau Maiberg erläutert kurz den Sachstand für die im Bau befindlichen Kita-Einrichtungen. Leider haben sich bei allen Baumaßnahmen Lieferschwierigkeiten ergeben und zum Teil sind auch durch Personalausfälle von Mitarbeitenden der beauftragten Firmen Verzögerungen aufgetreten.

Kita Phantasia in Denkte

In der Kindertagesstätte in Denkte konnte bereits zum letzten Kita-Jahr eine weitere Kiga-Gruppe geschaffen werden.

Mit dem neuen Anbau wird noch eine weitere Krippen-Gruppe in dieser Kita geschaffen. Aufgrund der gesetzlichen Ansprüche müssen noch weitere Räumlichkeiten geschaffen werden, hierbei handelt es sich um Räumlichkeiten für das Personal und die Kita-Leitung, sowie Sanitäreinrichtungen. Weiterhin müssen nach den neuesten Vorschriften auch Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder geschaffen werden.

Der Anbau der neuen Gruppe ist so weit vorangeschritten, dass im Frühsommer damit zu rechnen ist, die Gruppe eröffnen zu können. Da es sich um eine Krippengruppe handelt, werden die Kinder über das Jahr verteilt aufgenommen und eingewöhnt.

Kita Kindernest in Winnigstedt

Bei dem Kindernest in Winnigstedt handelt es sich um eine vereinsgeführte Einrichtung. Dennoch finden diese Krippen- und Kita-Plätze bei dem von der Samtgemeinde zu erfüllenden Rechtsanspruch Berücksichtigung.

In dieser Kita wird auch eine weitere Krippengruppe mit den erforderlichen Nebenräumen, wie Schlaf-, Bewegungsraum und Personalbüro angebaut.

Die Samtgemeinde Elm-Asse stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung, der Betrieb der Einrichtung erfolgt über den Verein Kindernest e.V..

Auch hier haben sich während der Baumaßnahme Verzögerungen ergeben. Die neue Krippengruppe wird voraussichtlich im Spätsommer ihren Betrieb aufnehmen können.

Natur-Kindertagesstätte in Schliestedt

In Schliestedt ist der Bau einer Natur-Kita von einem Investor geplant. Die Samtgemeinde Elm-Asse wird nach Fertigstellung der Einrichtung das Gebäude anmieten. Geführt wird diese Einrichtung von der Elterninitiative, die bereits den Waldkindergarten betreibt.

Im Zuge dieses Neubaus ist die Schaffung einer Kita-Gruppe und gleichzeitig die Schaffung von Räumlichkeiten einer Großtagespflege zur Betreuung von Kindern im Krippenalter geplant. Weiterhin sind auch hier die Nebenräume und ein Rückzugsort für die Wald-Kita bei Schlechtwetter geplant.

Derzeit wartet der Investor noch auf die Baugenehmigung. Die Verwaltung geht davon aus, dass dieser Neubau schneller fertigzustellen ist, als die Baumaßnahmen bei der Samtgemeinde Elm-Asse, da der Investor nicht die im öffentlichen Bereich erforderlichen Ausschreibungsverfahren durchlaufen muss. Es wird daher davon ausgegangen, dass diese Kita in 2023 den Betrieb aufnehmen kann.

Zu Punkt 7.:	Informationen über die Schulen in der Trägerschaft der Samtgemeinde Elm-Asse
---------------------	---

Anhand einer Power-Point-Präsentation werden den Ausschussmitgliedern die einzelnen Schulen vorgestellt.

Es wurde auch kurz dargestellt, welche Anschaffungen im Bereich des Digitalpaktes in den einzelnen Schulen erfolgt sind.

Für das Schulzentrum in Remlingen führt Frau Maiberg aus, dass sich die Haupt- und Realschule im letzten Jahrgang befindet und ab neuem Schuljahr der Schulkomplex nur noch die Grundschule beherbergt.

Es muss sich politisch und verwaltungsseitig überlegt werden, wie dieser Schulkomplex weiterhin genutzt werden kann. Verwaltungsseitig wird vorgeschlagen, zu prüfen, ob die Kindertagesstätte Sonnenschein in diesem Komplex ein neues Zuhause finden kann. Dazu sind jedoch noch erhebliche Umbaumaßnahmen erforderlich. Es bietet sich gleichzeitig die Möglichkeit einer Gruppenaufstockung, um dem Rechtsanspruch in Zukunft erfüllen zu können.

Die Kindertagesstätte in Remlingen ist abgängig, sodass sich dieser Umzug anbieten würde.

Es ist bereits mit dem Schulleiter und der Kita-Leitung über diese Möglichkeit gesprochen worden. Beide Leitungen können sich sehr gut eine Verzahnung von Kita, Schule und Ganzttag vorstellen. Ergänzt werden könne dies z. B. durch zur Verfügungstellung von Räumlichkeiten für Jugendamt, Logopädie und Ergotherapie.

Der jüngste Anbau des Schulkonzeptes gehört dem Landkreis Wolfenbüttel. Die Samtgemeinde ist im Moment im Gespräch mit dem Landkreis bezüglich einer Übernahme der Räumlichkeiten.

Für die Grundschule in Schöppenstedt ist zu sagen, dass dort ein Renovierungsstau entstanden ist. Im Rahmen der normalen Unterhaltungsarbeiten werden in den nächsten Jahren insbesondere Malerarbeiten erfolgen. In einigen Räumen müssen noch Fluchttüren eingebaut werden und einige Nebenräumlichkeiten können insbesondere durch den Einbau von Fenstern ganz anders genutzt werden. Die Schule erarbeitet diesbezüglich derzeit ein neues Nutzungskonzept mit Unterstützung von Fachkräften des RLSB (Regionales Landesamt für Schule und Bildung).

In der Grundschule in Schöppenstedt stellt sich die Situation im Moment so dar, dass die vorhandenen Räumlichkeiten nicht ausreichen, um die Schule zeitgerecht zu betreiben, es werden Räumlichkeiten für die Mittagsverpflegung benötigt. Diese Räumlichkeiten könnten durch einen Anbau geschaffen werden. Danach wäre die Schule auch offen für andere Nutzungsmöglichkeiten. Insbesondere ein Ferienangebot könnte dann gut installiert werden.

Insbesondere mit Blick auf den Ganztagsausbau ergeben sich dann weitere Möglichkeiten. Denkbar wäre in diesem Zusammenhang eine Ausweitung des bisherigen Ganztags auf eine 5-Tage-Woche und eine kostenpflichtige Betreuung bis 17.00 Uhr. Hierfür wäre dadurch aber auch sozialpädagogisch geschultes Personal notwendig. Es wäre dann aber evtl. möglich, dass die Hortgruppe in der Kita Hummelburg für eine Betreuung von Kita-Kindern oder Krippen-Kindern zur Verfügung stehen würde.

Nach Aussage des RLSB werden derzeit Zuschussrichtlinien für den weiteren Ganztagsschulausbau erarbeitet.

Derzeit wird bereits das Mittagessen im Ganztagsbereich in der IGS eingenommen, allerdings steht dem Ganztag nur ein kleiner Raum zur Verfügung, der nicht ausreicht. Die Toilettenanlagen dürfen derzeit von den Grundschulern in der IGS nicht mit genutzt werden.

Die Verwaltung wird in diesem Zusammenhang an den Landkreis Wolfenbüttel herantreten, um zu klären, ob der Grundschule in der IGS noch weitere Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden können. Vorteilhaft wäre eine solche Verzahnung auch im Hinblick darauf, dass die Grundschüler die IGS schon im Vorfeld kennen lernen.

Auf die Frage von Herrn Müller, wie die Schulleitungen unterstützt werden im Umgang mit den neuen Medien erläutert Herr Eberst, dass derzeit die Betreuung der Schulen über die Samtgemeinde durch die Fa. Stecado erfolgt. Allerdings ist in diesem Bereich sehr viel Engagement durch die Lehrkräfte gefordert.

Beide Schulleitungen bringen zum Ausdruck, dass sie gerade während der Coronazeit glücklich über die neuen Möglichkeiten, die sich im Rahmen der Digitalisierung bieten sind, denn so konnten sie ganz hervorragend den Kontakt zu den Schülern halten.

Zu Punkt 8.: Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit dem Landkreis Wolfenbüttel zur Förderung von Kindern in den Kindertagesstätten

Frau Maiberg erläutert die vorliegende Ratsdrucksache und geht insbesondere auf die geänderten Prozentsätze im Bereich des Betriebskostenzuschusses und auf den Investitionskostenzuschuss für die Neuschaffung von Kita/Krippen-Plätzen ein. Weiterhin wird der Mietkostenzuschuss angehoben. Neu mit aufgenommen wurde auch, dass für die Sanierung bestehender Kindertagesstätten Zuschüsse gewährt werden.

Die Hauptverwaltungsbeamten haben mit der Kreisverwaltung im Rahmen ihrer Verhandlungen noch im Gegensatz zu der vorliegenden Vereinbarung über die Förderung von Kindern in Kindertagesstätten im Landkreis Wolfenbüttel in § 8 Abs. 1 Satz 2 folgende Änderung aushandeln können:

Der Zuschuss beträgt 10.000 € pro Platz; der Investitionskostenzuschuss darf die tatsächlichen Investitionskosten nicht übersteigen.

Herr Neumann führt ergänzend aus, dass alle kreisangehörigen Gemeinden und die Stadt Wolfenbüttel die Vereinbarung über die Finanzierung von Kindertagesstätten zum 31.12.2020 gekündigt haben. In Folge wurden in sehr intensiven Verhandlungen mit dem Landkreis Wolfenbüttel, die in der Vereinbarung dargestellten höheren Beteiligungen des Landkreises zum Betrieb der Kindertagesstätten ausgehandelt.

Herr Müller führt an, dass der Kreistag in seiner letzten Sitzung einstimmig die Vereinbarung rückwirkend zum 01.01.2021 beschlossen hat.

Ohne weitere Diskussion wird folgender einstimmiger Beschluss gefasst:

Beschluss:

Der Samtgemeindebürgermeister wird beauftragt, die öffentlich-rechtliche Vereinbarung betreffend die Förderung von Kindern in Kindertagesstätten entsprechend der Anlage zu dieser Ratsdrucksache mit folgender Änderung in § 8 Abs. 1 Satz 2 mit dem Landkreis Wolfenbüttel zu schließen:

Der Zuschuss beträgt 10.000 € pro Platz; der Investitionskostenzuschuss darf die tatsächlichen Investitionskosten nicht übersteigen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Zu Punkt 9.: Mitteilungen

Herr Neumann bedankt sich bei den Kita- und Schulleitungen und deren Teams insbesondere auch für den Umgang mit den Herausforderungen, die die Corona-Pandemie an die Gestaltung des Arbeitsalltages gestellt haben. Oftmals mussten kurzfristig die Vorgaben des Ministeriums umgesetzt werden.

Zu Punkt 10.: Anfragen

Frau Schrader, die Elternvertreterin der Kindertagesstätte in Denkte spricht an, ob in der Kindertagesstätte in Denkte die Betreuungszeiten im Nachmittagsbereich ausgeweitet werden können.

Herr Neumann erläutert, dass in der Vergangenheit immer mal wieder der Wunsch aus der Elternschaft kam, aber im Nachhinein nur sehr wenige Eltern eine längere Betreuungszeit in Anspruch nehmen wollten. Immer vorausgesetzt, dass das für eine längere Betreuungszeit benötigte Personal zur Verfügung steht und nicht nur ein einzelner Bedarf bei den Eltern gegeben ist, kann diesem Wunsch entsprochen werden. Er bietet an, eine Bedarfsabfrage in der Elternschaft der Denkter Kindertagesstätte durchzuführen. Danach werde dann mit der Kita-Leitung besprochen, wie die Elternwünsche umgesetzt werden können.

Weiterhin wird angefragt, nach welchen Kriterien die Samtgemeinde die Schnelltest für die Kita's und Schulen bestellt.

Herr Neumann führt aus, dass leider derzeit vom Land nicht die von den Eltern gewünschten Lolli-Tests zur Verfügung gestellt werden können, angesagt sind diese für den Mai dieses Jahres. Bis dahin müssen leider weiterhin die Nasen- bzw. Rachentests verwendet werden. Die Samtgemeinde hat auf eigene Kosten die Kombi-Tests besorgt und gibt diese an die Kindertagesstätten aus. Die vom Land zur Verfügung gestellten Nasentest werden an das Personal ausgegeben, damit die Eltern die Möglichkeit haben zu wählen, welche Testart ihre Kinder bevorzugen.

Frau Schrader fragt nochmals nach, wie die Auswahl erfolgt, die zuletzt ausgegebenen Schnelltest hätten in Bezug auf die Wirksamkeit sehr gut abgeschnitten, es seien aber auch schon Tests ausgegeben worden, deren Wirksamkeit als negativ beurteilt worden sind.

Frau Maiberg führt aus, dass die Samtgemeinde Elm-Asse keine Einflussmöglichkeit bezüglich der Produktauswahl bei den Schnelltests hat, die vom Land zur Verfügung gestellt werden.

Weiterhin wird nachgefragt, ob die Samtgemeinde Elm-Asse die Schulen nicht mit Luftfilteranlagen ausstatten kann.

Herr Neumann führt aus, dass sich die Samtgemeinde Elm-Asse bisher gegen die Anschaffung von Luftfiltern entschieden habe, da diese keineswegs das Lüften ersetzen würde. In allen Schulen besteht die Möglichkeit die Fenster für Stoßlüftungen zu öffnen.

Herr Neumann führt weiterhin aus, dass die Samtgemeinde Elm-Asse aufgrund der Lüftungsmöglichkeiten keine Zuschüsse für die Anschaffung von Luftfilteranlagen erhalten würde. In manchen Klassen müsste man aufgrund der Raumgrößen die Klassen mit 2 solcher Luftfilteranlagen ausstatten. Herr Neumann ergänzt, dass auch die Geräuschbelästigung, die von Luftfilteranlagen ausgehen nicht zu unterschätzen sind.

Die Samtgemeinde hat sich daher entschlossen, für die Schulen und Kita's Lüftungssampeln anzuschaffen. Deren Farbe wechselt und spätestens wenn die Lampen rot leuchten ist ein Lüften der Räumlichkeiten angesagt.

Auf die Frage von Herrn Wollrab, an die Schulleitungen, wie denn die Kontrolle der Kinder in Bezug auf das Testen umgesetzt wird, erklären diese, dass sich das ganz gut eingespielt habe. Kinder die keinen entsprechenden Nachweis über die Testung vorlegen können, werden in der Schule getestet.

Herr Schiemann fragt an, ob in der GS Kissenbrück die Arbeiten zur Schaffung der Infrastruktur für die Digitalisierung zeitnah umgesetzt werden können. Frau Maiberg erklärt, dass sukzessive die noch offenen Arbeiten ausgeführt werden. Leider ist die Umsetzung nicht immer so schnell möglich, wie gewünscht, weil zum einen Materialien oder aber Handwerker nicht zur Verfügung stehen.

Die schriftlich gestellten Fragen der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (siehe Anlage) können im Rahmen des Protokolls noch nicht beantwortet werden. Dieses erfolgt kurzfristig.

Zu Punkt 11.: Einwohnerfragestunde

Eine Wortmeldung von den anwesenden Zuhörenden wird im Rahmen der Einwohnerfragestunde nicht gewünscht

Zu Punkt 12.: Schließung der öffentlichen Sitzung
--

Herr Wollrab merkt an, dass von einigen Bürgern/innen bzw. Corona-Leugnern die Maßnahmen, die im Rahmen der Corona-Pandemie umgesetzt werden mussten als Willkür bzw. diktatorisches Vorgehen des Staates bezeichnet werden. Er findet, dass diese Einschränkungen, die diesbezüglich ergriffen worden sind, gar nicht so schlimm sind, im Gegensatz zu dem was den Leuten in Ukraine gerade widerfährt. In Russland kann man von Diktatur reden aber nicht hier.

Herr Wollrab bedankt sich für den regen Austausch und wünscht allen Anwesenden einen guten Heimweg.

Er schließt die Sitzung um 20.21 Uhr.

R. Wollrab

D. Neumann

B. Maiberg

Ausschussvorsitzender

Samtgemeindebürgermeister

Protokollführerin